

Thun am Hart 16 Juni 1853.

6 1/2 17. 1/4 11. 1/2

Lieber Koflyrbauer!

Erst seit einiger Zeit von Paris (wo ich mich bei der Ab-
 handlung Ihres werthen Deposits noch befinde) heimge-
 kehrt und in diesen wenigen Tagen mit angenehmer mi-
 ner Abwesenheit ungewöhnlicher Gesichter der was die
 christen Art überläßt, finde ich erst heute Zeit und
 Mühe zu einer mäßigen Antwort, deren Entschuldigung
 Sie mir dem Gesagten gütlich nachsichtigen wollen.
 In dem ich Ihnen für die vorzügliche Sorgfalt von der
 vornehmlichen Herrschaft Ihrer biederwilligen Manneswirths
 verbindlichste Anken, die ich zu dessen Empfehlung
 stündlich bereit und auch ihm Worte gewis auf
 die Dauer jener vollen Aufmerksamkeit und Güte,
 bringe wünsche, welche alles, was die Person betrifft,
 was nicht nur unangenehme Lücken betrifft, ja,
 sagt von mir bezeugen kann.

Ihren zuversetzten weiteren Mittheilungen antwo-
 zungsbereit, würde ich jetzt meine Zeit der Person

Sonnen, wenn ich nicht in Ordnung auf der B^{on} Cotta,
sich befinden, welches mir mittheilten Sie so gütig
waren, notwendigerweise einige Worte beizufügen
sollen: Kurz demselben scheint B^{on} Cotta von mir
die Intention zum Rückzuge der Leuten Ihre
Gesandtschaft zu erwarten, während dass Sie
ungeliefert der Fall ist und sein wird. B^{on} Cotta
äußert Ihnen selbst, dass durch seine vielfältigen
Reise u. s. w. seine Correspondenz ganz in Unordnung
gerathen sei; mir scheint im folgenden Falle auf
Ihre Geduld in einem klaren Zustand zu sein,
für zu sein. Wenn Sie von Interesse sein ist
und eigenen Antworten bezüglich bei B^{on} Cotta aus,
fragt, warum die Verantwortungen der Gesandtschaft
Leuten's durch die Cotta'se Befehle nicht
wird? Ich habe zu demselben zu bemerken zu machen,
dass mir, in Antwort mir selbst eigenen öfterlichen
Anspruchvollensfalls, mir selbst mir selbst oft die,
ganzen Gesandtschaft mit eigenen Antworten, so zu dem
galtigen sein müssen, zur Correspondenz der Aufgabe
die jenen Umständen und der Sache der Gesandtschaft

das ungenügende Zeit zur Verfügung zu haben, da,
sich in die Bitte um rechtzeitige Angabe der Zeit,
meine Briefe, sowie um rechtzeitige Übermittlung
des erforderlichen, jährlichen Gesandtschafts-
schriften vollständig Material (welches mir das
Originalentwurf im ganzen Umfang beistellen
kann). Bei Cotta andwoodete mich längere Zeit,
dies vor einem Jahr nicht an die Gesandtschaft,
da zu kleine Zeit, ohne übrigen das von mir
gewünschten Material mit einem Ziel zu realisieren.
Nun bleibt mir nur übrig, alle möglich die
kann beschleunigen mit Briefungen Cotta's, da sie
über noch immer vorrücken lassen, abzuwickeln!
Oder sollte ich brieflicher Weise und das genügend
in meinem Briefe befindlichen, mitunter sehr al,
den Anzeigen der Loran' ohne Einzelwesen eine
Gesandtschafts-
zusammenstellen? - Ich warte
erwarten, sobald ich den betreffenden Brief von
Cotta's und meinem Gesandtschafts-
Zeit finde, stelle ich in der Hand, bitte die ja.

soy wunderlich, da Sie ihn sehr herzlich freies Wort,
von, ihn das obwaltende Mißverhältniß zu
verändern. Mir aber war es nur allem schon
zu thun, vor Senau's Ansehung nicht in den
Eindruck zu setzen, als ob ich meine sehr
höflichkeit unermüdet worden sei, und mich
weiter meiner Bemerkung ausdrücken
Gnaden zu unterstützen ist.

Mit vorzüglicher Gerechtigkeit und der Bitte,
mich Ihnen und Ihrer werthen Familien wohl,
wollensuchen Ansehen am besten sein zu be-
fah

Ihre Hochachtung

würdevoll

A. A. A. A.

Thurn am Hart 16 Juni 853

Ihr Wohlgeborene!

Erst seit kurzer Zeit von Paris (wo ich mich bei der
 Abfertigung Ihrer nachtheilichsten und auf Befehl
 eingekauft sind in diesen vorliegenden Tagen mit
 während meiner Abwesenheit ungenügsamen Op-
 pferten der nachstehenden Clot überführt, bin
 da ich erst heute Zeit und Mühe zu einer richtigen
 Antwort, deren Fortsetzung Sie mich dem Opfer
 zu freundlichst aufzuführigen wollen. Zudem ist
 Ihnen für die so freundliche Nachricht von der voll-
 endeten Bewilligung Ihrer hochverehrten Matrikel,
 die verbindlich dankte, bin ich zu dessen Empfehlung,
 wofür freundlich bereit und werde dem Danke ja
 nicht auf die mindeste je voll Clotum-Kenntheit
 und Eingebung widmen, welche alle, was
 die Kosten dieser und der ungenügsamen
 Freunde betrifft jederzeit von mir bestritten,
 sein kann.

Ihnen zugehörigen weiteren Mittheilungen
 entgegenzunehmen, würde ich jetzt meine Zeit
 bester Können, wenn ich nicht in Bezug
 auf das Bon' Colla' lsa Abschied, welches

mir mitzutheilen Sie so gütig war,
von welchem Zeitpunkt an ich
zuzufügen sollte.

Nach demselben scheint Bon. Cotta von mir
die Anticipation zum Rückkaufen der Le,
nachdem das Papstnuntiatum zu verurtheilen,
während die Papstnuntiatum der Fall
ist und sein wird. Bon. Cotta gesteht
ihnen selbst, daß die Papstnuntiatum
von Kaiser u. s. w. seine Correspondenz
ganz in Ordnung gewesen sei, mit
Hinf. im hiesigen Falle wird seine
Geschichte in einem kleinen Buchlein
bezeichnet zu sein. Demnach vor J. J.
ausgeht habe ich mich meinem Clavier,
be brieflich bei Bon. Cotta anzufragen, was
die Freigabe der Papstnuntiatum Lenau's
Sinn die Cotta'se Briefsendung beabsichtigt
werden? Ich habe ihn darüber ausführlich
gefragt, daß mir, in Clavier'st mir ein
ganz ausführliches Clavier'st mir ein
von mir selbst oft dringenden Gesuchen
und meinem Clavier, daß diesen gelogen
sein würde, zur Vorbereitung der Clavier,
be die neuen Aufwendungen der Klavier der Clavier,

angenehmer angenehmer Zeit zur Aufzuehung
zu haben, Deswegen ist die Bitte um rechtzeitige
Erueber des Termins beifuehrt, sowie um recht-
zeitige Uebermittlung des erforderlichen, ja,
dem Jahresgaben unentbehrlichen vollstaen-
digen Materials (analysirte mir das Original
Abdruck im jungen Umfange kristallin Kern).
Bon Cotta unterstuetzt mich laengere Zeit, Daß
von einem Jahre nicht an die Gegenstaende
zu den Punkten sei, sondern uebrigens das von mir
groemuesten Material mit einem Albe zu mir,
waschen. Aber blieb mir nun uebrig, als
wueßig die weiteren Passaflue und Klippen,
von Cotta's, die sich aber wes immer noch,
weiter lassen, abzugeben!

Das sollte ich kuerzlichemweise mir dem
zufuehlig in meinem Pasitz befindehchen,
mitunter sehr alten Aufstuegen der Le-
nan'schen Einzelnwerke eine Zusammen-
setzung zusammenstellen? — Ich noch,
da Du mir, sobald ich den betreffenden Brief
Bon Cotta's mit meinem Freigenen fange,
zufuehlig Zeit finden, selbst an ihn schrei-
ben, bitte die jedoch volkueufig, die die

ihm wasserscheulich seiner Herrschaft,
ihm das obwaltende Mißverhältniß
zu vermindern. Mir aber wäre es vor Allen,
dem Herrn zu thun, vor Lenau's Clu,
erfüllen nicht in dem Stande zu
kommen, als ob durch meine Gesand,
Lässigkeit versperrt worden sei, was
mir und von meiner Bräutigam, mit,
rückten Spenden zuzuführen ist.

Mit vorzüglichster Gesandtheit und der
Bitte, mich Herrn und Frau von
Familie wolleollenden Cludanten
ausstellen sein zu lassen

Ihr Wohlgeborene

aufrichtig ergebene
A. Auersperg